

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, aus-
schließlich Postgebühren. - Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle
Bismarckring 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die dortigen Aus-
gabenstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 35 Pf. für örtliche Anzeigen; 50 Pf. für auswärtige Anzeigen; M. 1.75
für örtliche Anzeigen; M. 2.50 für auswärtige Anzeigen. - Bei wiederholter Aufnahme un-
verändert Anzeigen entsprechende Nachzahlung. - Anzeigen-Entnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. - Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Donnerstag, 17. April 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 170. • 67. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Zur besonderen Beachtung.

Meldefarten für gewerbliche Verbraucher von Holz, Kohle
und Weizen.

Die gewerblichen Verbraucher, die im Monat Mai 1919
mindestens 10 Tonnen Brennstoff benötigen werden und
deren Betrieb sich im besetzten Gebiet der französischen Armee
befindet, ausgenommen den Saarbezirk (Kreis Saarbrücken,
Stadt und Land, Ottweiler und Saarbrücken) und die Rhein-
pfalz, müssen folgendes besonders beachten:

1. Brennstoffe dürfen nur an diejenigen Firmen oder
Unternehmen geliefert werden, welche die Meldefarten genau
nach den Vorschriften ausgefüllt und dieselben in der vorge-
schriebenen Zeit und an die vorgeschriebenen Stellen geschickt
haben.

Diese Meldefarten sind mit den nötigen Auskünften zu
haben entweder bei der Wirtschaftsstelle oder deren Vertre-
tungsamt für den Kreis des Antragstellers, oder bei der am-
tlichen Verteilungsstelle für den rheinischen Braunkohlenberg-
bau, Köln, Unterhörsinghausen 5/7.

Die Meldefarten müssen leserlich und in lateinischer
Schrift geschrieben werden.

2. Die technischen Kontrollorgane der 10. Armee haben
festgestellt, daß eine große Anzahl der Meldungen falsch sind
der Bestand wird kleiner gemeldet als der wirkliche Bestand,
der Verbrauch größer als der wirkliche Verbrauch usw.). Die
interalliierte Kommission für Brennstoffverteilung gibt noch
einmal bekannt, daß diejenigen, welche falsche Meldungen
machen, sich nach dem § 15 der die Meldefarten betreffenden
Bekanntmachung einer Gefängnisstrafe bis zu einem Jahr, oder
einer Geldstrafe bis zu 10.000 M. zu fügen und außerdem keinen
Anspruch auf Bewilligung von Brennstoffen haben.

3. Der Betreffende hat nach folgende Angaben zu machen:

a) Wie viel Personen im März 1919 in dem Betrieb,
auf den sich die Meldefarte bezieht, zur reichsge-
setzten Unfallversicherung angemeldet waren.

b) Die genaue Adresse der Firma oder des Unter-
nehmens (Straße und Nummer in den Städten usw.).

4. Die durch die Lieferung von Brennstoffen verursachten
Beschwerden sind mit den nötigen Angaben (Zahlen usw.) zu
richten an:

a) Section économique de la X. Armée (Service des
combustibles) Fösterplatz, Mayence.

b) Wirtschaftsstelle oder deren Vertretungsstelle im
Kreis des Antragstellers.

c) Dem oder den Lieferanten.

Beschwerden werden nicht angenommen, wenn die Section
économique keine Meldefarte in ihrem Besitz hat.

Wie müssen wir künftig unsern Handel gestalten?

Von Reichswirtschaftsminister Wiffel.

Die Finanzierungsverhältnisse bzw. die starke
Passivität der deutschen Zahlungsbilanz zwingen für
die ersten Jahre nach Friedensschluß dazu, die Einfuhr
auf das äußerste zu beschränken und nur
solche und so viel Rohstoffe und Waren hereinzunehmen,
als für die deutsche Volkswirtschaft absolut lebensnot-
wendig sind. Dies Programm ist nur durchführbar,
wenn die Einfuhr nach Friedensschluß der Kontrolle
der Beeinflussung unterliegt. Ein scharfes
frei schallender Einfuhrhandel ist mit dem Ziel der Be-
schränkung und Kontingierung der Einfuhr auf das
absolut notwendige Maß unvereinbar.

Demgegenüber wird von den Befürwortern des
freien Einfuhrhandels hervorgehoben, daß der private
Importeur am besten in der Lage sei, Kredite für die
von ihm einzuführenden Rohstoffe und Waren im Aus-
land zu erhalten. Solche Kredite würden ihm von
seinen Geschäftsfreunden auf Grund der bisherigen lang-
jährigen Geschäftsverbindungen auch nach dem Kriege
zur Verfügung gestellt werden, mithin könne die Frage
der Finanzierung der Einfuhr am leichtesten durch den
privaten Einfuhrhandel gelöst werden. Ich will unter-
stellen, daß die Hoffnungen des Einfuhrhandels, private
Kredite im Ausland zu erhalten, sich tatsächlich in dem
Umfange erfüllen werden, wie er annimmt. Ich bitte
jedoch zu erwägen, daß die Kreditfähigkeit des einzelnen
Importeurs im wesentlichen Maße davon abhängt, in
welcher Weise das Deutsche Reich seine gesamte Wirt-
schaftspolitik nach dem Kriege gestaltet. Insbesondere
dabei, ob das Ausland aus den Maßnahmen der deut-
schen Wirtschaftspolitik den Eindruck gewinnt, daß es
dem Deutschen Reiches entgegen wird, aus seinen je-
den Schwierigkeiten wieder herauszukom-
men, oder ob es zu dem Eindruck gelangt, daß eine
planlose Wirtschaft im Deutschen Reich die vorhandenen
Schwierigkeiten nur weiter vermehren wird. Es ist
nicht anzunehmen, daß der Ausländer der ersten Auf-
fassung zuneigen wird, wenn er sieht, daß das Deutsche
Reich trotz seiner tiefen Verschuldung, Zahlungsnot und
schlechten Valuta unbeschränkt Waren hereinläßt, die es
nicht zum Leben notwendig braucht. Es ist
aber anzunehmen, daß eine Beschränkung nach dieser
Richtung auf den ausländischen privaten Kreditgeber
einen günstigeren Eindruck machen und ihn die Ver-
gäbe von Krediten erleichtern würde. Die Befürworter
des unbegrenzten Einfuhrhandels können daher die
Möglichkeit, Kredite zu erhalten, nicht als Argument für
die Notwendigkeit der freien Einfuhr anführen. Es ist
ferner zweifelhaft, ob nicht die privaten Kredite nur
oder vorzugsweise gerade für Waren zu haben sein wer-
den, von denen das Ausland weiß, daß sie gegen Bar-
zahlung nicht nach Deutschland hereingelassen werden
würden. Sofern das der Fall sein sollte, wären diese
Kredite vom Standpunkte der deutschen Gesamtwirt-
schaft aus geradezu unerwünscht. Soweit jedoch private
Kredite im Ausland für lebensnotwendige Ein-
fuhr nach Deutschland zur Verfügung stehen, hat auch
die Reichsregierung das größte Interesse daran, die
Kreditfähigkeit voll auszunützen zu lassen. Es ist
in keiner Weise beabsichtigt, dem privaten Handel die
Anspruchnahme dieser Kredite zu verweigern oder zu
erschweren. In Bezug auf die Ausnützung privater Kre-
ditmöglichkeiten im Ausland besteht somit kein Gegen-
satz zwischen den Ansichten der Reichsregierung und den
Wünschen des Einfuhrhandels.

Im engen Zusammenhang mit der Zahlungs-
mittelnappheit und der nach Friedensschluß vor-
hergehenden stark passiven Zahlungsbilanz steht
die schlechte Valuta. Schlechte Valuta verteuert
die Einfuhr und erhöht damit die Produktionskosten
für die Ausfuhr. Jedenfalls erscheint es aus dem
Gesichtspunkte des Standes der Valuta heraus geboten,
die bis auf weiteres nur zu teuren Preisen erhaltlichen
ausländischen Rohstoffe nur in den absolut notwen-
digen Mengen einzuführen. Reduzierte Einfuhr
kürzt die Gesundheit der Valuta auf und verteuert
die Waren, die unbedingt eingeführt werden müssen.
Auch das zwingt zur Reduzierung der Einfuhr und schließt
die Zulassung eines unbegrenzten Einfuhrhandels aus.

Die Befürworter des freien Handels verkennen
ferner zu sehr die absolute Notwendigkeit größter
Sparlichkeit im Verbrauch von Gütern aller
Art, auch abgesehen von den ebenfalls entbehrlichen oder
Luxuswaren. Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich
nach dem Kriege in der Lage eines nahezu bankro-
tierten Unternehmens. Nur größte Steige-
rung der Produktion unter äußerster Anspannung
der Arbeitskräfte und rücksichtslose Einschränkung des
Konsums können zur Gesundung führen. Dabei wird
sich die Einschränkung des Konsums in erster Linie auf
die vom Ausland eingeführten Waren, weniger auf
die heimischen richten müssen. Nicht nur, weil dadurch
die Zahlungsbilanz gegenüber dem Ausland günstiger be-
einflußt wird, sondern auch, weil es der heimischen Pro-
duktion dadurch ermöglicht wird, an Stelle der fremden
Einfuhr heimische Waren zu liefern. Damit hängt eng
die Frage der Fortführung der Entwicklung der Erzie-
lungswirtschaft zusammen. Soweit Erziehungswirtschaft
nur minderwertige Surrogate herstellt, die während des
Krieges lediglich als Notbehelf in Frage kamen, wird sie
wohl nicht erhaltungsfähig und erhaltungswürdig sein.
Unbedingt zu erhalten sind jedoch diejenigen Industrien,
die lebensnotwendige Erzeugnisse herstellen oder herzu-
stellen in der Lage sein werden. Der Preis wird dabei
eine wesentliche Rolle spielen, darf aber, sofern er nicht
zu sehr gegen den Weltmarktpreis differiert, nicht aus-
schlaggebend sein. Ausschlag gibt vielmehr die Er-
wägung, dem deutschen Arbeitsvermögen eine inlän-
dische Arbeitsgelegenheit zu verschaffen und es vor
Abwanderung zu bewahren. Die Fortführung
und Entwicklung der Erziehungswirtschaft ist ferner mit
Rücksicht auf die Schaffung von Arbeitsgelegenheit für
möglichst große Arbeitermassen im Inland ein Gebot der
Notwendigkeit, da andernfalls die Auswanderung zahl-
reicher Arbeitskräfte nicht zu vermeiden sein würde.
Noch mehr als die Rohstoffe erzeugt jedes herin-
kommende Fertigfabrikat einer Anzahl von Personen
im Inland die Beschäftigungsmöglichkeit. Was pri-
vatwirtschaftlich vom Standpunkt des Einfuhrhandels
aus gesehen als Vorteil erscheint, ist letzten Endes volk-
swirtschaftlich betrachtet ein Schaden. Man kann wohl
sagen, daß je mehr Fertigfabrikate importiert
werden müssen, um so mehr Menschen exportiert
werden müssen. Die aus dem Gesichtspunkt der Spar-
samkeit und der Reduzierung möglichst zahlreicher Ar-
beitskräfte im Inland ergebene Notwendigkeit, die deut-
sche Volkswirtschaft soweit als möglich der wirtschaft-
lichen Selbstbestimmung und Unabhängigkeit anzu-
näheren, verdrängt sich nicht mit dem Wunsch nach einem
völlig unbegrenzten Einfuhrhandel.

Nach laute Vorhin, daß die Außenhandelskontrolle die
gleichen Ziele verfolgen, wie sie der Krieg aufstellte. Aber
diese gleichen Ziele wollen wir mit anderen
Methoden erreichen. Wir wollen die neue Wirt-
schaftswirtschaft von unten heraus organisieren, an die
Stelle der bürokratischen Bevormundung die wirt-
schaftliche Selbstverwaltung setzen. Wir wollen nicht
den Staat mit seiner Bürokratie zum Wirtschaft-
machen, sondern aus den zu Fachgruppen vereinten

Trägern des Wirtschaftslebens, Unternehmern, Arbei-
tern, Kaufleuten und Konsumenten, organisch die
deutsche Gesamtwirtschaft entwickeln.

Natürlich wird dieser Umbau der Kriegswirt-
schaft zu einer Selbstverwaltungswirt-
schaft nicht mit einem Schlage geschehen können. Er
wird sich um so schneller vollziehen, je mehr die Träger
des Wirtschaftslebens selbst die Notwendigkeit einer
Unterordnung des einzelnen unter das Ganze erkennen
und sich fest auf den Boden dieser Erkenntnis stellen.
Und namentlich an den Handel richte ich die dringende
Bitte, sich nicht als ein der Industrie, der Landwirtschaft
und den Konsumenten gegenüberstehendes
Gesamtgebiet zu betrachten, sondern sich möglichst der
fachlichen Gliederung anzuschließen, in der sich die Or-
ganisation der wirtschaftlichen Kräfte vollziehen wird.
Dann wird es dem Reichswirtschaftsministerium leicht
sein, im Rahmen dieser Gliederung den Handel in der
Stellung zu schützen, die ihm vermöge seiner produktiven
Leistungen zukommt.

Streit und Gegenstreit in Braunschweig.

Dz. Braunschweig, 16. April. Gestern nachmittag
 fand im Schloß eine Sitzung des revolutionären Aktions-
ausschusses statt, in der darüber beraten wurde, ob der
Generalstreik fortgesetzt werden solle. Für die Fort-
setzung des Streiks erhob sich keine Stimme. Es
wurde beschlossen, ab Mittwoch den Generalstreik zu
beenden, wenn die Beamenschaft am Dienstag den
Dienst wieder aufnehme und wenn die Arbeitgeber sich
bereit erklärten, die Streiktagelöhne zu bezahlen und von
Rohregelungen abzustehen. Diese Bestimmungen lehnten
wieder die Beamten und auch die Arbeitgeber rund-
weg ab.

Die allgemeine Beamenschaftsversam-
lung hat beschlossen, den Generalstreik nicht eher
abzubrechen, als bis die Arbeiterchaft den General-
streik bedingungslos aufhebt und Garantien
gegeben sind, daß Eisenbahn- und Postverkehr nicht mehr
gehindert werden und gegen keine Beamten Maßregeln
erfolgen. Die städtischen Beamten be-
schlossen ebenfalls, im Ausstand zu verharren. Die selb-
ständigen Gewerbetreibenden haben sich zusammenge-
schlossen, um den Bürger- und Beamtenstreik durchzuführen
zu helfen. Die Geschäfte sollen so lange geschlossen blei-
ben, bis die Arbeiterchaft den Generalstreik beilegt.

Der Streik der Bankbeamten.

Dz. Hamburg, 15. April. Bei den Einigungsver-
handlungen zwischen den Direktoren der hiesigen Ban-
ken und den Vertretern der Bankbeamtenverbände er-
klärten sich die Vertreter der Hamburger Bankleitungen
bereit, das Mitbestimmungsrecht der Angestellten
bei Kündigungen bzw. Entlassung nach Rücksicht ge-
wisser in der Verordnung vom 24. Januar 1919 ent-
haltenen Bestimmungen bis auf weiteres anzu-
erkennen. Die Parteien erklärten, für diese Verein-
barungen in ihrem Kreise wirken zu wollen.

Der Angestelltenstreik in Köln.

Köln, 15. April. Der Ausstand der Angestellten in
der Kölner Industrie und darüber hinaus nimmt einen
großen Umfang an. Auf die von der Obmann-
versammlung der Angestelltenorganisationen an die Ar-
beiterverbände der Metallindustrie sowie der Stätten,
Stahl- und Walzwerke im Bezirk Köln eingereichten
Forderungen ist eine ablehnende Antwort er-
folgt, so daß jetzt außer den bereits bekannten sechs In-
dustriebetrieben noch weitere 11 große Werke in den
Ausstand getreten sind. Heute finden bei dem Regie-
rungspräsidenten, dessen Vermittlung von den
Organisationen angerufen wurde, Verhandlungen
statt.

Ein Streikverbot des Kommandeurs der englischen Rheinarmee.

Köln, 16. April. General Herbert Blumer, der
Kommandeur der englischen Rheinarmee, erläßt eine Be-
kannmachung, in welcher er unter Hinweis auf die
wirtschaftlichen und industriellen Unruhen und Aus-
stände in ganz Deutschland verordnet, daß bis diese Be-
kannmachung widerrufen wird, alle Ausstände
unbefristet sind. Er befiehlt allen Angestellten und
Arbeitern jeder Art, bei ihrer Arbeit zu bleiben, und
denjenigen, die in den Ausstand getreten sind, sobald
wie möglich zu ihrer Arbeit zurückzukehren. Es heißt
dann weiter: Ich fordere alle, Arbeitgeber wie Arbeit-
nehmer auf, sich jeder herausfordernden Handlung fern-
zuhalten und aufrichtig zum Wohle ihres Vaterlandes
zusammenzuarbeiten. Es ist mein festes Willens, die
Rechte der Arbeiter und Angestellten im
vollsten Maße zu wahren. Alle Streitigkeiten
und Meinungsverschiedenheiten können der britischen
Militärbehörde zur Vermittlung unterbreitet wer-

den; letztere wird beide Seiten sympathisch und unparteiisch anhören und wird sich alle Mühe geben, Zustände zu schaffen, die alle befriedigen; jedoch wird die Entscheidung dieser Behörde endgültig sein, und unter keinen Umständen ist das Aufhören der Arbeit erlaubt. Die Vermittlung der britischen Militärbehörde darf jedoch nur in Anspruch genommen werden, wenn alle vorhandenen deutschen Schlichtungsmittel verlaßt haben.

Die Nationalversammlung.

Weimar, 15. April.

Nach Erledigung kleiner Anfragen folgt die erste Lesung der Vorlage zur

Festlegung des 1. Mails als nationalen Festtag

Nach der Regierungsvorlage sollte der 1. Mai zum allgemeinen Nationalfesttag erhoben werden. Hierzu beantragen die Abgg. v. Baher (Dem.) und Müller (Soz.) den einschließenden § 1 wie folgt zu fassen: „Es wird ein allgemeiner Feiertag eingeführt, der dem Gedanken des Weltfriedens, des Völkerbundes und des internationalen Arbeiterbundes geweiht ist und für den der Charakter eines Weltfeiertags erstrebt wird. Seine endgültige Festlegung erfolgt nach Friedensschluß und Verabschiedung der Verfassung. In diesem Jahr wird er am 1. Mai gefeiert, zugleich als eine Volkstundgebung für politische und soziale Fortschritt. Der 1. Mai 1919 gilt im Sinne reichs- und landesgesetzlicher Vorschriften als allgemeiner Feiertag.“ Nach demselben Antrag soll die Überschrift des Gesetzes heißen: „Entwurf eines Gesetzes über einen allgemeinen Feiertag.“ Die unabhängigen Sozialdemokraten beantragen, neben dem 1. Mai auch den 9. November zum allgemeinen Feiertag zu machen.

Reichsminister Dr. David: Wir fordern einen allgemeinen Feiertag, der den hohen Idealen des internationalen Arbeiterbundes und des Weltfriedens geweiht sein soll. Dem internationalen Charakter dieses Tages entsprechend soll dahin gewirkt werden, daß dieser Feiertag ein Weltfeiertag werde. Als geeigneter Tag dafür wird der 1. Mai in Vorschlag gebracht. Der 1. Mai ist ein uralter Naturfeiertag. Die kämpfende Arbeiterschaft hat in dieser Naturfeier ein hohes Kulturbild hineingelegt, die Befreiung von der Fron einer übermächtigen Arbeiterschaft als die Voraussetzungen eines hohen Kulturbildes (Beifall bei den Soz.) Die wirtschaftliche Konkurrenz unter den Völkern erscheint, daß auch bei den anderen Völkern der gleiche Schritt auf der Bahn sozialpolitischer Einrichtungen getan werde. Daher fordern wir die internationale Festlegung des Weltfriedentages und der gesamten Arbeiterschaft auf der Friedenskonferenz. (Beifall bei den Soz.) Wir befinden uns dabei im Einklang mit den organisierten Arbeitern auch in den Ländern des Verbandes. Ihre Pflicht ist es jetzt, nachzugehen und das internationale zu sichern, was in Deutschland erzwungen wurde. Und nach einem zweiten Vorschlag der 1. Mai, dem Ideal einer dauernden Gemeinschaft der Völker. Auch dafür hat die Arbeiterschaft aller Länder seit Jahrzehnten am 1. Mai demonstriert. Die Regierung nimmt den demokratisch-sozialistischen Antrag an. So mag das deutsche Volk sich rufen zur achthonnigen Befreiung des Volkes zum Frieden im Innern unserer Volksgemeinschaft und zum dauernden Frieden von Volk zu Volk.

Abg. Ehrhardt (Zentr.): Welche Art ist unser Volk? Sind angesichts der Lage der Ansicht, daß es zweckmäßig wäre, einen Trauer- und Fasttag einzuführen. In voller Würdigung der gesamten Verhältnisse ist die große Mehrheit meiner Parteifreunde nicht in der Lage, den Änderungsanträgen zuzustimmen. (Lebhafter Beifall im Zentrum.)

Abg. Pachtke (Dem.): Dem Antrag der Unabhängigen, den 9. November zu feiern, stimmen wir nicht zu. Für das laufende Jahr ist der 1. Mai die rechte Zeit, denn da stehen wir dicht vor der Entscheidung über unsere Zukunft. Dieser Tag wird gefeiert, bleibt jedem überlassen. Keineswegs gerichtete Naturen können ihn freilich, freidenkende weltlich begehren. Mehrere Einzelstimmen haben bereits einer solchen Feier zugestimmt. Lieber wäre es uns gewesen, es hätte das Änderungsantrags erst nicht bedurft. (Sehr richtig!) Die Regierung brauchte sich nur rechtzeitig mit den Parteien in Verbindung zu setzen (Sehr richtig!) Dann wären alle Vertretungen vermieden. Das parlamentarische Regime erfordert eine solche Vorfingnahme. Wir dürfen erwarten, daß unsere Regierung in Zukunft, ehe sie in wichtigen Fragen ihre letzten Entschlüsse fäßt, die Mehrheitsparteien zur Mitarbeit heranzieht (Beifall bei den Demokraten.)

Abg. Dr. Kölsch (Dnatl.): Es ist uns im höchsten Grade kessend und erschauend, daß man in dieser Zeit einen Feiertag einführen will. Nicht einen neuen Feiertag brauchen wir, sondern eher einen Trauertag. (Widerpruch und lärmende Zurufe bei den Sozialdemokraten.)

Präsident Fehrenbach: Es handelt sich hier um die Frage der Einführung des nationalen Feiertags. Über können in dieser Frage alle Parteien nicht einig sein. Aber für die Festlegung eines solchen Feiertags sind tumultuarische Szenen nicht sehr geeignet. Ich bitte, doch die einzelnen Redner ihre Auffassungen in Ruhe darlegen zu lassen. (Bravo!)

Abg. Dr. Kölsch (fortfahrend). Der Vorschlag aber, gerade den 1. Mai als Feiertag zu nehmen, erfordert eine besondere Bedeutung durch den Antrag der Unabhängigen, auch den 9. November zum Feiertag zu machen. Der 9. November mag für manche ein Tag der Freiheit und des Glücks sein, für uns ist er ein schwarzer Trauertag. (Sehr wahr! und lebhafter Zustimmung rechts.) Die Absicht, ihn zu einem Feiertag zu machen, bedeutet im Zusammenhang mit dieser Vorlage eine Herabsetzung an die ganze bürgerliche Gesellschaft. Aus wutschäumendem Haß gegen unsere christlichen Feiertage soll der 1. Mai gefeiert werden. Wir lehnen den Antrag ab und bitten das Haus, sich auf unsere Seite zu stellen. (Lebhafter Beifall bei den bürgerlichen Parteien, lebhafter Haß bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dase (U. S.): Für die Arbeiterklasse handelt es sich am 1. Mai um das Gelohnis zum Sozialismus. Der Antrag Pöner-Müller wird dem 1. Mai diesen Charakter rauben. Die Arbeiterklasse denkt aber nicht daran, sich diesen Tag verschreiben zu lassen. Wir wollen eine klare Entscheidung, keinen vermittelnden Kompromiß.

Reichsminister Dr. David: Der Vorschlag, den 9. November ebenfalls zum Feiertag zu erheben, erscheint verfrüht. Die endgültige Entscheidung darüber, welche Nationalfeiertage festgesetzt werden sollen, steht noch aus. Der 9. Nov. ist noch lange hin; darüber können wir uns später unterhalten. (Lachen bei den U. S.) während der 1. Mai eine aktuelle Frage ist. Der Antrag Pöner-Müller hat den großen Vorzug, daß er der Charakter dieses Feiertages und die Ideale, denen er geweiht ist, festlegt. Die Sozialdemokraten ist niemals gegen christliche Feiertage Sturm gelaufen, sondern jederzeit energisch eingetreten für Sonn- und Feiertagsruhe. Ich bitte Sie (zur Rechten), dieselbe Duldsamkeit gegen Andersdenkende zu üben, die Andersdenkende Ihnen gegenüber beweisen. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Dr. Mittelmann (D. Vpt.): Auch die letzten Ausführungen des Ministers können meine Freunde nicht von der Notwendigkeit überzeugen, jetzt, wo das ganze Volk arbeiten sollte, einen Tag einzulegen, an dem das Nichts in nationale Pflicht ist. (Beifall rechts, große Unruhe bei den Soz.) Ich würde vorschlagen, daß wir in der heutigen Zeit, wo alles steht, einen Tag einführen, der durch Gesetz als Arbeitstag bestimmt wird. (Heiterkeit und lebhafter Beifall rechts.) Unsere nationale und bürgerliche Pflicht verbietet uns die Mitarbeit an diesem Gesetz und wir bedauern, daß die Regierung auch in diesem Falle eine Politik treibt, die den Ausgangspunkt nimmt von der Rücksicht auf die Straße.

Abg. Hilsebrand (Soz.): Leider mußte bisher der 1. Mai im Kampfe gegen Behörden und Unternehmertum durchgesetzt werden. Wir möchten, daß es ein Friedensmai würde, die Unternehmern haben ihn zu einem Kampftag gemacht. Die Rede des Abg. Kölsch wirft Zweifel auf, ob es ihm mit dem von ihm zur Schau getragenen Christentum ernst ist. Dieses von Rosarelli wäre auf unserer Seite, nicht bei Herrn Kölsch. (Unruhe rechts.) Eine Ablehnung der Vorlage würde den inneren Frieden nicht herbeiführen. Sie würde vielmehr ein Signal werden, den 1. Mai nun erst recht zu feiern.

Damit schließt die Aussprache. In der Abstimmung wird der Antrag der Unabhängigen gegen die Stimmen der Antiquitäten abgelehnt, der Antrag von Pöner-Müller wird mit den Stimmen der beiden sozialdemokratischen Fraktionen, eines Teiles des Demokraten und einiger Zentrumabgeordneten angenommen.

In der sich sofort anschließenden dritten Beratung wird über den Antrag von Pöner-Müller auf Antrag der Rechten namentlich abgestimmt. Die Abstimmung ergibt die Annahme des Antrags mit 161 gegen 86 Stimmen bei zehn Enthaltungen. Der Gesetzentwurf gelangt darauf auch in der Gesamtabstimmung im ganzen zur Annahme.

Es folgt die zweite Beratung des Ermächtigungsgesetzes. Die Vorlage wird in der zweiten und zugleich auch in der dritten Lesung in der Fassung des Ausschusses angenommen. — Es folgt die

zweite Lesung des Kaltegesetzes

Der Ausschuss hat die Regierungsvorlage mit der Änderung angenommen, daß spätestens bis zum 1. April 1920 eine

Aufhebung oder Abänderung des Kaltegesetzes und aller seiner Abänderungsgeetze durch ein besonderes Reichsgesetz erfolgen muß. Von den Unabhängigen liegt ein Antrag auf Einberufung des Reichstages in den Reichsbau vor. Die Vorlage wird nach kurzen Ausführungen einzeln: Abgeordnet in zweiter und dritter Lesung gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen.

Hierauf erhielt Ministerpräsident Scheidemann das Wort zur Bekanntgabe der schon im gestrigen Abendblatt im Auszug mitgeteilten Tatsache des Reichspräsidenten Ebert.

Präsident Fehrenbach schließt hierauf die Sitzung. Er erklärt die Ermächtigung, der Tag und die Tagesordnung der nächsten Sitzung festzusetzen und wünscht den Abgeordneten frohliche Ostern und gute Erholung.

Schluß 3 Uhr.

Wiesbadener Nachrichten.

Vermittlungsforschung.

Die bei der Rückkehr unserer Kriegsgefangenen sich bietende Gelegenheit, über das Schicksal unserer Vermittlungsforschung Aufklärung zu erhalten, soll vom Kriegsministerium in folgender Weise ausgenutzt werden:

In den Durchgangslagern, welche die Kriegsgefangenen beim Eintreffen in die Heimat passieren müssen, erhält jeder Kriegsgefangene eine Liste der Vermittlungsforschung mit Angehörigenadressen. Auf Grund dieser Listen sollen die Zurückgekehrten in den Durchgangslagern Angaben über das Schicksal ihrer Kameraden machen. Jeder erhält eine Liste auch beim Verlassen des Durchgangslagers um auch später noch weitere Angaben machen zu können.

Das Kriegsministerium kann diese Listen nicht vollständig aufstellen, da teilweise die Angehörigenadressen fehlen und noch Truppenmeldungen ausstehen. Es muß daher die Hilfe der Angehörigen in Anspruch nehmen und bittet jeden, der bisher ohne irgend eine Nachricht über einen Vermittlungsforschung Angehörigen ist, um umgehende Übermittlung, spätestens aber bis 22. April, einer einfachen Postkarte mit folgendem Inhalt:

Anschreibe:

An das

Zentral-Kontrollamt des Kriegsministeriums,

Berlin NW. 7, Dortheastr. 48.

Angabe der Adresse des Absenders.

Rückseite:

Angabe des Truppenteils, der Kompanie usw., des Dienstgrades, Namens, Vornamens, Geburtsorts und Geburtsort des Vermittlungsforschung und Tag und Ort des Vermittlungsforschung (Deutsche Schrift ohne weitere Zusätze).

Die Beratungsstelle für Gasverwertung gibt bekannt, daß sie täglich von 10 bis 12 Uhr Anleitung erteilt, wie der Gasverbrauch durch richtiges Einstellen der Flammen und Benutzung einer Kochflamme niedrig gehalten werden kann. Da die Kochflamme ein Universalmittel zur Ersparnis von Brennstoffen jeglicher Art darstellt, sollte sie heutzutage in keinem Haushalt fehlen. Vergleichende Versuche der Behörde und Versuchsanstalt in Nordrube haben ergeben, daß die von der Beratungsstelle für Gasverwertung zur Selbstkontrolle empfohlenen Kochflammen im besonderen Maße die Wirkung haben, die aufgespeicherte Wärme lange zu erhalten, während andere Flammen, die mit zu erheblichen Wärmeverlusten die Eisenröhren arbeiten, weniger wirtschaftlich sind.

Der Verein für Auskunft in Wohlfahrtsanstalten und Rechtsfragen. Die vorgestern nachmittag in den Räumen der Arbeitsamt Dohmeier Straße 1, stattgefundenen Generalversammlung fand unter Leitung von Präsident E. Riebold statt, die bei der Eröffnung ihrem Bedauern Ausdruck gab, daß die bisherige sehr geschätzte Vorsitzende Frau v. Wilm nach langen Jahren erspriehter Tätigkeit von ihrem Amt zurücktreten wollte, und daß jedoch durch die Förderung charakteristischer Verhältnisse ein ansehnliches Bild von der Tätigkeit der Abteilung für Wohlfahrtsfälle im Jahre 1918. Namentlich über Wohlfahrtsfälle wurden zahlreiche Auskünfte erteilt, mancher Einzelfall über die erste Not durch gütliche Darlehen und sonstige Unterstützung hinweggehoben. Eine hohe ethische Aufgabe fällt in dieser außerordentlichen Zeit insbesondere auch der Abteilung für Rechtsfragen zu, indem sie die moralische und rechtliche Grundlage zu festigen sucht und durch die Veranschaulichung mancher Wohlfahrtsfälle und deren Hilfe ohne gerichtliche Entscheidung aus der Welt geschafft werden. Der Bureauleiter Herr Weikau berichtete ferner über die Rechtsauskünfte, die, um besonders erneut an dieser Stelle darauf hinzuweisen, noch wie vor im Speditionsabteilung von 6 bis 7 Uhr Dohmeier Straße 1 unentgeltlich für Unbemittelte abhelfen. Sie wurde im

(2. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die höhere Pflicht.

Roman von Doris Freila u. Södingen.

Seitdem waren nun vier Wochen, vier lange Wochen verstrichen, und immer schwerer, bestimmter wurde ihr das Herz. Sie hatte Gusti nie mehr als einen Handkuß gefaßt, doch schon seine Nähe, seine laute Stimme, der Gedanke, das ganze Leben an dieses Mannes Seite verbringen zu sollen, erfüllte sie mit Schauern. Doch immer, wenn diese moralische Wucht gerade mit Renner'schwerer auf ihrer Seele lastete, wenn sie nirgends einen rettenden Ausweg sah und fand, sich den täglich drückender werdenden Fesseln zu entwinden, verlor sie Reinette, den sinkenden Mut, die schwächende Willenskraft durch einen einzigen Gedanken von neuem aufzustacheln. Gedanklos ist nicht um Onkel Gerald's willen, nur um ihn jeder Verpflichtung gegen das schuldlose Pflögekind zu entbehen?

Nest aber verfehlte auch dieser Trost seine Wirkung. Ja, solche Vorstellungen machten sie fast noch elender als zuvor, weil sie sich eingestehen mußte, daß durch ihre Verlobung mit Gusti Scholl das einzige, letzte Band zerriß, welches sie an den Fernen — an denjenigen knüpfte, der ihr doch am nächsten stand auf der ganzen trostlos öden Welt. —

Onkel Gerald! Wie heller Nebel finst und klingt es zuweilen durch ihre unruhige Seele; das teure Antlitz mit den tiefen, ernsten Augen taucht dann auf aus aller Not und Wein der Gegenwart, und des Nachts zaubern ihr irrubine, verworrene Träume die nie vergessene Vergangenheit berückend klar und läß vor den Sinn.

Unter solchem Antriebspuls fühlte Reinette ihre moralische Kraft erlahmen, — täglich rinnt und kämpft sie damit, Gusti eine Andeutung davon zu machen, an welcher Unwürdige, Treulose er seine Liebe verschwendet hat. —

Heute endlich hatte Reinette den Entschluß gefaßt, ihr Herz von allen Zweifeln und Klümmernissen gegen Tante Charlotte zu entlasten. Die praktische und gerecht denkende Frau würde sie, ungeachtet ihres leidenden Zustandes, wohl doch verstehen. Aber als sie die arme Kranke nun dort auf dem Sofa liegen sah, die klugen Augen geschloffen, die Schläfen eingesunken, mit den tiefen, untrüglichen Todeschatten über dem wachselben Gesicht, da saß sie sich wohl, daß, wenn ein rettender Ausweg überhaupt möglich sei, nur Gott in seiner Barmherzigkeit ihn senden könne.

Onkel Gerald's letzter, an irgendeiner kleinen Station aufgegebenen Brief, worin er ihr von seiner Reise nach den Vereinigten Staaten Mitteilung machte, hatte sie allerdings berubigt und erfreut. — So war er doch nicht länger an Novan gekettet worden — indes es ging ein seltsam kühler Ton durch dieses kurze Schreiben, und seine Glückwünsche zu ihrer Verlobung klangen so fremd, als hätte ein anderer Mensch, nicht Onkel Gerald, die Worte auf das Papier gebracht. Nicht einmal mehr nannte er sie „sein Kind“, nichts verriet er von seinen ferneren Plänen — nichts vom Wiedersehen stand darin.

Auch der hatte geschrieben, doch verächtlich war dieser Brief von ihr beiseitegelegt worden. Während über der Schwester Einmüdigkeit, verurteilte er seine Galle nicht allein in bitteren Bemerkungen gegen diese, sondern er stempelte den Vetter als aufmühten, verächtlichen Trottel, der wohl bald unter den Pantoffel kommen würde.

„Du bist eine große Törrin, liebe Reinette, aber: de gustibus non est disputandum!“ Das war der Schluß.

Wie hochmütig und selbstbewußt war doch der Bruder hier gewesen, wie hatte er mit seiner besondern Vertrauensstellung bei Onkel Rau gebrüllt! Allein nach Gusti's Erzählung, der über dieses Verhältnis

Näheres in Erfahrung gebracht hatte, nahm er in Schöntein nur eine höchst subalterne Stellung ein. Nichts, wie der Sandlanger, der Epistel des schlaun, egoistischen Österrichers sei er, der ihn ganz gewaltig kurz halten sollte. Wehmütige Gefühle beschlössen bei dieser Nachricht der Schwester Herz. Welch in eine falsche Bahn gelenktes Leben! Armer Vetter! —

Bei herabgelassenen Rolousien, da die Stube jetzt die vierte Nachmittagsstunde herangekommen war, sah unerträglich geworden, sah Reinette, eine Sandlanger im Schoß, in ihrem Zimmerchen.

Wenn Gusti heute kam, mußte man bald das Rollen seines Wagens hören. O, wenn er doch ausbliebe — immer ausbliebe, wenn doch die letzten Wochen ihrer Erinnerung ausgelöscht sein könnten. —

Reinette blinnte empor. Eine war einactreten und leate Lächelnd einen Brief vor das junge Mädchen auf den Tisch.

„Es ist ein Reittnecht da — aus Brink. Herr Scholl kommt wohl dann heute nicht?“ saate sie in jener alten Domestiken eignen Vertraulichkeit.

„Vermutlich!“ klang die Antwort kühl und rubig zurück.

„Das ist sehr vernünftig, denn es steht ein armer Wetter auf. Hinter dem Herdofen steht es schon schwarz aus. Wenn nur die arme anadige Frau nicht anstößigen täte“, äußerte Tine nochmals in mühsamem Tone und ging hinaus.

„Er kommt heute nicht!“

Seller Freundschimmer alitt über Reinettes bleichen Gesichtchen, dann nahm sie die Schere und öffnete das große, viereckige Kuber. Ja, Tine hatte recht. Das Gewitter stieg mächtig auf. Da es im Zimmer bereits dunkel geworden war, hien jede Molligkeit aus geschlossen. Sie leate daher das Schreiben empor und zog am Kasten die Jalousie empor. Fortsetzung folgt.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Aufmännliches Personal

Zum sofortigen Eintritt
sucht arohe chem. Arbeit eine

Dame

für Stenographie und Schreibmaschine Es wird nur auf eine durchaus erfahrene Kraft Wert gelegt. Nur Bewerberinnen mit wirklich guten Kenntnissen wollen daher ausführliche Anträge mit Gehaltsanforderung u. Photographie unter N. 635 an den Tagbl.-Verlag einr.

Assistentin.

Dießener Fabrik sucht für 1. oder 15. 5. a. Hilfe i. Operationszimmer u. zum Embalsamieren von Patienten rekrut. Fleißige u. gewandte Dame wünschenswert. Die schon ähnliche Stellung bekleidet hat. Off. u. N. 753 Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin

für Haus- und Küchen-geräthe (brandesfundig) sofort gesucht. Offerten u. N. 747 Tagbl.-Verlag.
Tücht. branchefund. Verkäuferin für sofort gesucht. Robert Bartholomäus, Konditorei - Café, Rheinstraße 47.

Lehrmädchen

oder
angehende Verkäuferin
sucht Parfüm, Kosmetika, Edelsteine, Schmuck u. dergl. in der Kaufmannschaft, Mathiasstraße 5.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, aus dem Lehrjahre, Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.
Lehrmädchen gesucht. Schmidt, Marktplatz 3, 1.

Gewerbliches Personal

Selbst. Arbeiterin gef. Paul, Kungasse 13, 1.

Lailin-

Zuarbeiterinnen
sucht

G. August

Wilhelmstraße 44.

Rod- und

Zuarbeiterin
sucht

Schneiderinnen,

die schon auf Militär-Uniformen gearbeitet haben, sofort gesucht. Langgasse 5, 2.

Lehrmädchen

für Damenschneiderei gesucht. Rühl, Rühlstraße 18, 2.

Buch!

Zuarbeiterin
sofort gef. P. Baettler, Marktstraße 24/26.

Näherinnen

für unsere Sadlerie b. autem Lohn sofort gesucht. Niederrhein 451.

Friseur

welche unbedient bormitt. 8-9 Uhr gef. Dederstraße. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen oder Frau

die Gartenarbeit versteht, gesucht bei Gärtnern. D. Rauch, hinter der Postbörse.

Fräulein gef.

zum Nachhaken in der Schularbeit eines 10j. Mädchens wird ein

Fräulein gef.

zum Nachhaken in der Schularbeit eines 10j. Mädchens wird ein

Fräulein gef.

zum Nachhaken in der Schularbeit eines 10j. Mädchens wird ein

Gutempfl. Persönlichkeit,
die Haus und Küche einer alleinst. Dame selbst besorgen kann, sof. gesucht.
Frau Werner, Harkensberg, Eigenheim, Forststr. 21, Tel. 3584.

Einfache Ste auberl. Haushälterin o. Stütze
w. sofort. Sucht für frauenl. u. gef. Off. u. N. 748 Tagbl.-Verlag.

Röchin, Buchhalterin.
Stütze. Berthel. Mädchenmädchen. sucht. Paulsenstr. 19. von 10-11. 2-3 Uhr. Beg. Erkrankung der jehg.

Röchin
die etw. Hausarb. übern., gef. Gutschlagstr. 18.

Röchin,
die auch Hausarbeit übernimmt, für ruhiges Herrschaftshaus gef. Humboldtstr. 32.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Röchin u. Hausmädch.
das fernbieren, etw. bügeln u. nähen kann für aröch. Haushalt gesucht. Off. u. N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres ehrl. Mädchen
bei autem Lohn zu einem jungen Ehepaar gesucht. Eintritt i. sofort erfolgen. Veranlassung, nachm. ab. 3 u. 4 Uhr bei
Kreuz, Harkensberg 10.

Besseres Mädchen
im Schneiderbureau u. i. Zimmerarbeit erf. wird für a Stelle in f. Herrschaftshaus zum 1. Mai gesucht. Adresse an erf. im Tagbl.-Verlag.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Mädchen,
das kochen kann oder sich verwillt. will, sof. oder später in seine f. Pension gef. G. Hofmann, a. Bechtholdstr. 5.

Alleinmädchen
welches etwas kochen l. ver sofort oder 1. Mai gesucht. Selbst. Seel. gute Verpflegung u. hoher Lohn.
Riedrichstraße 40, 1. Et. Rüchheimer Str. 25, 1. Mädchen oder Konstantin gesucht.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Mädchen
für Haushalt bei Oper. Kaufmannstr. 12. Ob- und Gemüse-Geschäft.

Hausmädchen,
sauber, freundlich, u. kinderlieb, für Oberförsterei Königsberg i. L. (bes. Gehalt) gesucht. Zu erfragen bei ne Weinbergstraße 1, Wiesbaden, oder in Königsberg.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Mädchen
für die Damenschneiderei gesucht. Röh. Bertramstraße 2. Part. rechts.

Wagner
(Stellmacher). der selbstständig arbeiten kann, sofort gesucht.
K. Nettenmayer.

Damenfriseur, Onduleur, Posticheur, Manicureur oder Friseur
sofort gesucht. F19 Jacobs, Maina, Kaser, 9.

Zahntechniker-Lehrling gef.
Off. u. N. 750 Tagbl.-Verlag.

Friseur-Lehrling
mit guter Schulbildung, sucht. Röh. Bertramstraße 13.

Friseur-Lehrling
mit guter Schulbildung, sucht. Röh. Bertramstraße 13.

Friseur-Lehrling
mit guter Schulbildung, sucht. Röh. Bertramstraße 13.

Friseur-Lehrling
mit guter Schulbildung, sucht. Röh. Bertramstraße 13.

Friseur-Lehrling
mit guter Schulbildung, sucht. Röh. Bertramstraße 13.

Friseur-Lehrling
mit guter Schulbildung, sucht. Röh. Bertramstraße 13.

Friseur-Lehrling
mit guter Schulbildung, sucht. Röh. Bertramstraße 13.

Friseur-Lehrling
mit guter Schulbildung, sucht. Röh. Bertramstraße 13.

Friseur-Lehrling
mit guter Schulbildung, sucht. Röh. Bertramstraße 13.

Friseur-Lehrling
mit guter Schulbildung, sucht. Röh. Bertramstraße 13.

Friseur-Lehrling
mit guter Schulbildung, sucht. Röh. Bertramstraße 13.

Friseur-Lehrling
mit guter Schulbildung, sucht. Röh. Bertramstraße 13.

Friseur-Lehrling
mit guter Schulbildung, sucht. Röh. Bertramstraße 13.

Friseur-Lehrling
mit guter Schulbildung, sucht. Röh. Bertramstraße 13.

Friseur-Lehrling
mit guter Schulbildung, sucht. Röh. Bertramstraße 13.

Friseur-Lehrling
mit guter Schulbildung, sucht. Röh. Bertramstraße 13.

Friseur-Lehrling
mit guter Schulbildung, sucht. Röh. Bertramstraße

Bermietungen

1 Zimmer.
Kettelsdorfstr. 12, Bad. 1 Z.
u. A. Stb. D., 10. 1. 19.
Schachtstr. 21 1 Z. u. A. D.

5 Zimmer.
Mainzer Str. 38 in Villa
für einzelne Dame pass.
sofort oder später zu
vermieten.

Wohn- u. Geschäftsräume.
Gastwirtschaft in bester
Lage per 1. Juli
d. J. zu verm. Off. an
Herrn. Frankfurt a/M.,
Kettelsdorfstr. 11.

Wohnung.
Wilhelms-Anlage 5
in Biebrich
eine sehr schöne
6-Zimmer-Wohnung
im 3. Stock mit Zentral-
heizung u. reichl. Neben-
räumen zum 1. Juli 1919
preiswert zu vermieten.
Nähere Auskunft ert. der
Bauverwaltung Wiesbaden-
Biebrich 118

Wohnung.
Eleg. möbl. Wohnung,
4 oder 5 Z., Bad, elektr.
Licht, Garten, mit Be-
dien. bald od. sp. zu ver-
mieten. Raststr. 37, 1.

Wohnung.
Möbl. 11. u. 12. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnung.
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnung.
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnung.
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnung.
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnung.
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnung.
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Für Facharzt
in bester Verkehrs- und
Kulturnähe, 2 Zimmer,
Badezimmer, Kuche, etc.
zu vermieten. Näheres
Bismarckstr. 10, 1. Z., 1. 19.

Mietgefühle
Brautpaar sucht 2 Zim-
mer, Küche, Bad, etc., in
best. Lage, 1. 19. 1919.
Off. an d. Tagbl.-Verlag.

Jung. Ehepaar
sucht zum 1. Mai event.
eigene Lage, 2 Zim., Bad,
Küche, etc., in best. Lage.
Off. an d. Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht in der
Küche, Bad, etc., in best.
Lage. Off. an d. Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht in der
Küche, Bad, etc., in best.
Lage. Off. an d. Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht in der
Küche, Bad, etc., in best.
Lage. Off. an d. Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht in der
Küche, Bad, etc., in best.
Lage. Off. an d. Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht in der
Küche, Bad, etc., in best.
Lage. Off. an d. Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht in der
Küche, Bad, etc., in best.
Lage. Off. an d. Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche
Kriegsanleihe
verkaufte. Offerten unter
D. 743 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Villa
mit Gärten, in best. Lage,
zu verkaufen. Preis 50 000 Mk.
Off. an d. Tagbl.-Verlag.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

2 prima
Rassepferde
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

hochtr. Ziegen
zu verkaufen. Preis 50 000 Mk.
Off. an d. Tagbl.-Verlag.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Wohnhaus
Kettelsdorfstr. 17, 1. Z., Bad,
elektr. Licht, Garten, mit
Bedienung. Raststr. 37, 1.

Prima Herren-Anzug-Stoffeblau, grün, braun, grau und gemustert,
per Mtr. Mk. 39.—, 45.—, 58.—, 75.—**Anzüge nach Mass**unter Garantie für guten Sitz und Ver-
wendung von nur erstklassigen Zutaten
(kein Ersatz- und kein Papierfutter)
Mk. 390.—, 450.—, 500.—, 550.—**Damen-Strassen-Kostüme**

Mk. 142.—, Mk. 152.50, Mk. 173.50.

Mädchen-Kleider

Größe 45—100, Mk. 10.— bis Mk. 40.—

Kanin-Felleweiss und farbig, per Stück Mk. 2.50,
so lange Vorrat reicht. 316**Bruno Wandt,**

Kirchgasse 56.

Rolladen-Reparaturendurch Schreiner und
Spezial-Facharbeiter
fertigen sofort 373Gebr. Neugebauer, Dampfschreinerei,
Schwalbacher Straße 36. Telefon 411.**Kein Ersatz! Echt Pariser Stirnetze**für die ganze Frisur St. 1 Mk. Dtd. 11 Mk.
Große Auswahl in Toilettenseife
v. Roger u. Gallet, Paris.Billiges Kopfwaschen. Saubere Bedienung.
Damenfriseur Steiner, n. Resid.-Theater.**Geschäfts-Verlegung.**Meiner werten Kundschaft, Bekannten und
Gönnern zur gefl. Kenntnis, daß ich nach**Mauritiusstraße 12**

gegenüber der Vereinsbank, gezogen bin.

Hochachtungsvoll
Albert Ditter,
seine Herren-Schneider.

Große Sendung

Feinster Kiesel-Zettlheringeeingetroffen
das Stück Mk. 1.20

frei verkäuflich.

Aug. Korthauer, Hoflieferant, Nerostraße 26.
— Telefon 705. —**Sensationell — Hundedressur!**Alle nur denkb. Dressuren verschied. Tiere für
Zirkus u. Bühne. Zusammenstell. mod. Dressuren in
höchster Vollendung. Sorgfalt. Erz. v. d. größten
Rasse bis z. kleinsten Pinscher.**Spezialität:**Kriminal- resp. Spür-, San- u. Kriegshunde.
August Fehr, Kiedricher Straße 12, Mittelb. 2.**Möbel-Ankauf.**Herrschaftliche, bürgerliche kompl. Villen-,
Wohnungs- u. Zim.-Einricht., auch einfache,
einzelne gut erhaltene Möbelstücke, komplette Nachlässe,
Polstermöbel und Porzellan, Kunst- und Sportgegen-
stände werden in jeder Höhe bei Verzinsung angekauft.Gleichzeitig empfehle mein Lager
in neuen Möbeln und Gelegenheitskäufen.
Auf- und Umarbeiten von Schreiner- u. Polsterarbeiten
in eigenen Werkstätten.**Möbelhaus Jakob Fuhr**

Reichstraße 34. Telefon 2787.

**Herrschafts-Mobiliar,
ganze Einrichtungen,**als Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohn-
zimmer, Salon einzelne gut erhaltene Möbelstücke
zu kaufen gesucht. Jäger, Seelenstraße 15, 1.**Remy-Reis-Stärke**Drogerie Moebus, Taunusstr. 25
2007 Fernsprecher 2007.**Ganzbindfaden und Rordel**

in allen Stärken vorrätig.

Wurstbindfaden, Sacknägarne Heft-,
zwirn, Rordel, Waschleinen, Mar-
tisenstricke, Sattler- u. Schuhmachergarn
in allen Stärken.
— Friedendqualitäten. —**H. Süßenguth**

Ede Bleich- und Hellmündstraße.

Freitag, den 18. April 1919, abends 8 Uhr,
im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8:

Im Rahmen des vierten Volksunterhaltungs-Abends

Karfreitags-Konzert**Lilli Haas**

(Gesang)

unter Mitwirkung der Herren

Arthur Rother
(Klavier)**Gustav Jacoby**
(Dichtungen)Eintrittskarten zu volkstümlichen Preisen zu Mk. 2.— (num. Plätze)
Mk. 1.— und Mk. 0.50 im Vorverkauf bei Born & Schottenfels, L. Engel,
Wilhelmstrasse, Ernst Schellenberg, Grosse Burgstrasse, Franz Schellenberg,
Kirchgasse, und A. Stöppler, Rheinstrasse, sowie am Karfreitag von 11—1 Uhr
vormittags und ab 7 Uhr abends an der Kasse der Turngesellschaft. 450**Zum Ostertfest**gehen täglich
neue
Sendungen
in**Leder-Schuhwaren**

an Damen-, Herren- u. Kinderschuhen u. Schuhen in großer Auswahl ein.

Der Damenhalbschuh für das Frühjahr
in guter Passform ist zu Ostern besonders zu
empfehlen. — Das Schuhwerk in den ver-
schiedensten Formen u. Ausführungen stammt
aus den besten u. leistungsfähigsten Fabriken,
es ist einwandfrei gearbeitet u. entspricht in den
besten Sorten allen Anforderungen. Besonders
rindlederne Kinderschuhe, rindlederne Arbeits-
schuhe u. Stiefel auch für Landleute, Touristen-
stiefel und Stiefel für ältere Damen und für
empfindl. Füße sind in großer Zahl vorhanden.
Damen-Hochschaffstiefel soeben eingetroffen.
Bestellungen auf braune Stiefel und weiße
Damen-Spangen- und Halbschuhe werden schon
jetzt entgegengenommen. 453**Schuhhaus W. Ernst**

Gegründet 1869. Marktstr. 23, Ecke Wagemannstr. Fernruf 3955.

Weinsalon Maldaner

Marktstraße 34.

Gemütliche Aufenthaltsräume.

Täglich geöffnet von 3—10 Uhr.

Weine erster Firmen.**Fabers Weinstube, Schierstein,**

Lehrstraße 24, neben der Post.

Im Ausschank 1918er Oestlicher Kerbersberg.

Prima Flaschenweine. Rheinische.

An beiden Ostertagen Spezialplatten.

**„Steuerurszettel“**Erlaubte Bestellung.
d. Eich. Haupt-Agent.
d. Rdn. Stg. (n. Hauptp.)**Scheuertücher**

tadellose starke Ware — kein Ersatz

Stück 2.20 Mk. Meter 2.70 Mk.

Verkauf auch an Wiederverkäufer.

Michelsberg 5 M. Singer Ellenbogengasse 2.

Für Ostern und Frühjahr!

Durch große Einkäufe und täglich eintreffende Sendungen von

Leder-Schuhwaren

für Herren, Damen, Kinder

ist es mir möglich, meiner Kundschaft eine reichhaltige Auswahl in

allen Formen, Ledersorten und Ausführungen vorlegen zu können.

Damen-Halbschuhe

in extra großer Auswahl, schick mod. Formen

Günstige Gelogenheit

zum Einkauf von Konfirmanden- u.

Kommunikant-Stiefeln. Ferner

Rindleder-Stiefel u. -Schuhe

für die Landbevölkerung.

Schuhe u. Stiefel für ältere Damen, für empfind-
liche Füße. — Schul-, Sport- u. Touristen-Stiefel.

Marktstraße 22

Kirchgasse 43

5994 Telefon 5994.

Schuhhaus Sandel**Park-Diele,**

Wilhelmstrasse 36.

Täglich 7½ Uhr:

Intime

Künstler-Abende.

Heute:

Operetten - Abend.

Margot Oswald

Eggers Dechen.

Kapelle de Poll.

Echt. Strohhutlad

Kein Ersatz

in allen Farben empfiehlt

Drogerie Brönnst.

Bahnhofstr. 12. Tel. 4944.

Parkettsauber

bestes Putzmittel, für

Parkettböden, glänzend

beglänzt, per Ltr.

Mk. 3.50,

la Parkettwachs

gelb und weiss

Stahlspläne

empfiehlt 459

Oranien-Drogerie

Robert Sauter

Tel. 1030. Oranienstr. 50

StriftstämmeStaubstämme i. Kantst. d.
Gummi-Artikel aller Art
sind eingetroffen zu mäß.
Preisen. Parf. Herren-
u. Damenfriseur-Gesellsch.
W. Sulzbach. Bärenstraße**Taunus-Hotel**

Donnerstag-Abend

Wagner-**Abend**

veranstaltet von der

Taunus-Hauskapelle

verstärkt durch die

Kapelle d. Nassauer Hofes

unt. Leitung des Konzert-

meisters u. Violinvirtuosen

Jaques Alban.

Vergnügungspalast

Dotzheimer Str. 19.

Heute u. folgende Tage:

Der große**Oster-****Spielplan!!**

Anfang woch. 7½ Uhr,

Sonntags 4 u. 7½ Uhr.

Café**Reichskanzler****Weinstuben**

6 Bärenstraße 6.

Vornehm gemütl. Aufenthalt

Täglich von 4—10 Uhr:

Künstler-Konzert**R. Egert.****Thalia**

Kirchg. 72 : Tel. 6187

Nur Mittwoch und

Donnerstag!

Die ersten Pariser Filme

in deutscher und fran-

zösischer Aufschrift.

! Die schöne Reiterin !

Großes Ausstattungs-

drama in 6 Akten.

Moritz u. d. Ehrercht

Glänzende Komödie m.

Maurice Prince.

Spielzeit: 3 bis 10 Uhr.

WALHALLA**Lichtspiele**

Mauritiusstr.

Veritas Vincit

(Die Wahrheit siegt).

Mia May

in der Hauptrolle.

Beginn um 4 u. 7 Uhr.

ODEON

Kirchg. 18. Tel. 3031.

FERN ANDRA

die schöne, talentvolle

Künstlerin in dem

wunderbar. Schauspiel

Auf d. Lebensrauh. Bahn

Gesellschaftstragödie

in 4 Akten.

Das Banditenbräutchen

Vorzüglich. Lustspiel.

Anf. 3½, Ende 10 Uhr.

Als Ostergeschenk zwei

Freikarten bei Kauf

eines Zehnereffekts.

Monopol

Wilhelmstr. 8. : Tel. 140

Der Jäger von aff.

Eine Wilder- u. Tröge

a. den bayrischen Bergen

nach Ludwig Gang u. er

in 5 Akten.

Ein Eteldigein.

Köstlicher Schwan.

Anfang 4, Ende 10 Uhr.

Als Ostergeschenk 2 Frei-

karten bei Kauf eines

Zehnereffekts.

Kinephon

Taunusstr. 1. Tel. 140

Erst-Aufführung!**Die Augen der****Mumie**

4 Akte.

Ich möchte ein Mann sein

Entscheidendes Lustspiel

mit Ciji Dewa da.

Als Ostergeschenk 2 Frei-

karten bei Kauf eines

Zehnereffekts.

U. T.

Die erst. Pariser Filme

(Mit deutsch. Schriften)

Das Rätsel der Riviera

Großsensationsdrama

in 5 Akten. Spannende

Handlung, wundervolle

Ausstattung.

Verheiratet für 1 Tag.

Lust. Komödie, 3 Akte.

Als Ostergeschenk zwei

Freikarten bei Kauf

eines Zehnereffekts.

Kammer-**Lichtspiele**

Mauritiusstr. 12.

Erst - Aufführung!

Ihr Junge.

Schauspiel in 4 Akten

In der Hauptrolle:

Rosa Porten.

Elly, das Flimmerkästchen

Lustspiel in 3 Akten

mit Elly Berry.

Theater

Nass. Landes-Theater

Donnerstag, 17. April.

37. Vorstellung Abonnement

Jedermann.

Das Spiel vom Sterben

des reichen Mannes. Erneuert

Hugo von Hofmannsthal.

Die Stimme des Herrn W.

Erzengel Michael.

Tod.

Zerfall.

Jedermann.

Jedermanns guter Geist.

Der Hausgeist.

Der Tod.

Ein armer Nachbar W. R.

Ein Schuldner.

Schuldnerin.

Buhlhaft.

Düster.

Düster.

Tamen: Reimers, B.

Grotzer, Großmüller

Tische von Jedermanns

gefallen.

Büffel.

Roch.

Ramon.

Werke.

Glaube.

Wösch.

Vorher:

Tod und Verklärung

Tendenz für groß. Trau-

von Richard Strauß.

Musik. Beig. : Prof. Mann-

Anfang 7. Ende gegen 8.

Reliöns-Theater

Donnerstag, 17. April.

Im Einverständnis mit der

Gruppe Wiesbaden-Wies-

Geldung der Gesellschaft

transferten.

Die Schiffbrüchigen

Ein Aufführungstext in 2

von Brieux.

Der Arzt.

Georges Dupont.

Ein Vater.

Ein Wirt.

Frau Dupont.

Mutter Dupont.

Die Kasse.